

Eübeder Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Eübeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Abonnementspreis, einschließlich der Unterhaltungsbillets „Die Neue Welt“, vierteljährlich 2.00 Mk., monatlich 70 Pfg.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 924.

Die Anzeigengebühr beträgt für die sechsgepalte Postzeit oder deren Raum 20 Pfg., Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 6 Uhr vormittags, größtenteils früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 296.

Sonnabend, den 18. Dezember 1915.

22. Jahrg.

Politische und militärische Grenzen.

Von Richard Gädle.

Es mag an dieser Stelle, während einer Atempause des Weltkrieges, einer kriegsgeschichtlichen Unternehmung Raum gegeben werden, die sich rein theoretisch mit dem Verhältnis beschäftigt, das im Verlauf der Weltbegebenheiten zwischen den politischen Grenzen der Staaten und den Anforderungen der Landesverteidigung bestanden hat. Ich nenne die Grenzen, die möglichst vollkommen dem Bedürfnis eines Schutzes des Staates gegen Einfälle feindlicher Nachbarn entsprechen, militärische Grenzen; man könnte sie auch natürliche Grenzen nennen. Diese Bezeichnung ist ja im allgemeinen die geläufigere; die andere aber entspricht besser ihrer Aufgabe, ihrem vorgeschriebenen Zweck.

Als natürliche Grenzen kann man große Stromabschnitte, das Gebirge, die Wüste, vor allen Dingen das Meer ansehen; künstliche militärische Grenzen werden durch Befestigungsanlagen hergestellt. Diese treten oft ein, wo natürliche Grenzen fehlen, werden aber häufig auch in Verbindung mit jenen hergestellt. In letzterem Falle sollen sie entweder die Stärke der natürlichen Grenze vermehren oder, über diese hinaus vorgeschoben, aus dem der Verteidigung dienenden Schutz einen den Angriff begünstigenden Brückenkopf machen. Der davon betroffene Nachbar wird diese Ausgestaltung natürlich als eine Bedrohung seiner selbst, als eine Ausfallspitze des andern betrachten.

Man sollte nun meinen, daß das weltgeschichtliche Ringen der Völker hauptsächlich um das Gewinnen natürlicher Grenzen gegangen sei, hinter deren Schutz sie friedlich ihre eigene Entwicklung fördern, ihren nationalen Ideen nachleben könnten. In Wahrheit zeigt die Geschichte das entgegengesetzte Schauspiel. Mit einem gewissen Leichtsinne, oder sogar mit bewußter Absicht werfen die Völker den Panzer von sich, den die Natur um sie geschoben hatte, und sie suchen darüber hinaus in das Gebiet des Nachbarn einzudringen, soweit als es nur irgend ihre politische oder militärische Überlegenheit gestattet, und unbekümmert darum, ob sie dadurch bessere oder schlechteren Grenzen finden.

Begründen wir dies mit einigen flüchtigen Strichen. Eine der sichersten Grenzen, mit denen die Natur ein Land umgürten kann, waren die Wüsten um das alte Ägypten; mit Staunen sehen wir, daß das Streben der nationalen Könige nicht dahin ging, diesen Schutz zu hüten und zu verstärken, sondern unaufhörlich dringen die starken Herrscher durch die Wüste Sinai nach Ägypten hinein, um die Völker Syriens zu unterwerfen; nur die Schwachen begnügen sich mit der Verteidigung durch den Wüstengürtel und diese immer vergeblich. Das gleiche Schauspiel in entgegengesetzter Richtung, bieten uns die assyrischen und die persischen Herrscher; die Unterwerfung und Ausbeutung des reichen Nillandes, mit seinem gegenpendenden Boden, wird ihr Ziel, nicht die Gewinnung einer guten Grenze.

Als die Römer Italien unter ihrer Herrschaft geeint hatten, trafen sie im Norden auf das gewaltige Bollwerk der Alpen; man hätte meinen sollen, daß sie sich mit der Gewinnung des Kammes begnügen würden, der ihnen vollen Schutz gegen die Einfälle räuberischer und weniger gestifteter Stämme gewährte. Nichts davon! Sie überschritten alsbald den hohen Gebirgswall, einen der mächtigsten der Erde, unterwarfen sich zunächst Südost-Gallien, die Provincia Narbonensis, dann ganz Gallien, drangen tief in Süddeutschland vor und schließlich in die östlichen Länder bis nach Ungarn hinein. Hier trafen sie auf die große Stromschranke der Donau. Auch sie bildete nicht dauernd ihre Grenze. Sie überschritten den Unterlauf, betraten Siebenbürgen und zogen ihre Grenze im südwestlichen Rußland quer über Pruth-Dniepr und Dniepr hinweg. Den Schutz ihrer Grenze dort übernahmen Kolonisten (die Vorfahren der Rumänen), sowie die politische und die militärische Macht ihres Reichs.

Mit der Einigung Italiens hatten sie aber zugleich die natürliche Grenze erreicht, die es gibt: das Meer! Raum waren sie dort angelangt, da stürzten sie hinüber, besetzten Sizilien, Sardinien, Korsika — meergeschützte Inseln — und führten mit Karthago im Zeitraum von 200 Jahren einen Krieg um die Herrschaft über das Mittelmeer; vielleicht den ersten Handelskrieg der Welt.

Die Erscheinung wiederholt sich in England; es verachtete den starken Schutz, den die Natur durch die Bogen des Meeres um es geworfen hatte, drang nach Irland ein — von dem es keine Gefahr zu besorgen und mit dem es keine Grenzen gemein hatte —, unterwarf sich die grüne Insel, auf der es noch heute bitter gehaßt wird, und überschritt dann erobernd den Kanal, um auf dem Festlande seine Herrschaft auszubreiten; nicht um dort bessere Grenzen zu finden. Auch nachdem sie den französischen Besitz wieder verloren hatten, legten die Briten Wert darauf, einen Brückenkopf auf dem Festlande zu behaupten. Sie fanden ihn 1815 bei dem großen Vertrag von den Leis Europas, in der Unabhängigkeit der kleinen Niederlande, deren südlicher Teil nicht wieder unter österreichische Herrschaft zurückkehren durfte. Als dann Belgien sich losriß und neutral wurde, zog England den größten Vorteil davon.

Eines der anregendsten geschichtlichen Beispiele bietet China, das große Reich der Mitte; vielleicht ist es der einzige Staat der Welt, der den Versuch unternommen hat, seine Herrschaft auf die kulturelle Durchdringung der Umwelt mit seinen religiösen und sittlichen Gedanken und Einrichtungen zu gründen. Zu seinem besseren Schutz gegen die kriegerischen Stämme des Nordens schuf es dann quer über hohe, schroffe Gebirge, über Täler und Flüsse hinweg das Riesengerüst der großen Mauer. Und in der Tat — diese Landesverteidigung hat ihren Zweck erreicht — genau solange, als China selbst stark und mächtig war. Als es schwach wurde, drangen die Mandchu ohne Schwierigkeit hinüber und warfen das größte Reich der Erde für mehr als zwei Jahrhunderte unter ihre Fülße. Ihr schärferes Schwert war die Einfallspitze, die ihnen sogar die große Mauer erschloß.

Mit besonderer Begierde haben die Franzosen nach der natürlichen Grenze gesucht; sie fanden sie in dem großen Flußtal des Rheins, trotz der Erfahrung, die bereits die Römer damit gemacht hatten. Aber es stimmte bedenklich, daß sie in dem Augenblick, wo sie unter Napoleon I. ihr Ziel erreicht zu haben schienen, die heißbegehrte Schranke ihrerseits alsbald überschritten; die Niederlande nördlich des Rheins wurden dem Reich des Cäsars einverleibt und die übrigen Rheinuferstaaten unter der Form des Rheinbundes unter seinen politisch-militärischen Einfluß gebracht, der auch an der Elbe nicht halt machte.

Die einzige natürliche Grenze, die es meines Erachtens zurzeit zwischen zwei Staaten gibt, sind die Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien. Auch sie übrigens nur ganz im allgemeinen gesprochen. Denn die Kommlinie wird bald von der einen, bald von der anderen Seite überschritten. In Wahrheit liegt auch hier nur eine zufällige Ausnahme vor, denn im Laufe der Geschichte ist auch diese Schranke wiederholt durchbrochen worden; von den Arabern nach Norden hin, von Karl dem Großen gegen Süden, Ludwig IV. aber, Napoleon I., haben versucht, sie ganz hinwegzuräumen. Sie besteht jetzt nur noch darin, weil weder Frankreich noch Spanien gegenwärtig stark genug sind, ihr Herrschaftsgebiet auf die andere Seite des Gebirges auszudehnen.

Wie wenig natürliche Grenzen imstande sind, das Ausdehnungsbedürfnis der politischen Staaten zu hemmen, sehen wir sehr deutlich an Italien. Raum hat es keine nationale Widergehalt geehrt, so heitrit es ungeheuer die Bahnen imperialistischer Eroberungspolitik. Es greift mit räuberischer Hand über die See hinüber nach dem türkischen Tripolis; findet es dort bessere Grenzen? — im Gegenteil: die denkbar schlechtesten und unsichersten. Nimmt es einen gefährlichen

Gegner Einfallstore in sein eigenes Land ab? Nein, es sucht vielmehr Ausfallspitzen, um Stämme, die es für schwach hält, seiner Herrschaft, seinem Handel, seinem Volkstum zu unterwerfen. In dem gleichen Triebe greift es hinüber auf die gegenüberliegenden Küste des Balkans; droht ihm von Montenegro, von Albanien irgendeine Gefahr? Gewiß nicht. Wir werden daraus ersehen können, was in Wahrheit die Behauptung von den besseren Grenzen besagen will, um derentwillen es mit Oesterreich-Ungarn Krieg führt.

Dabei leitet uns die Erwörterung ungezwungen zu den sogenannten „nationalen“ Grenzen hinüber, die oft die Forderung nach „natürlichen“ Grenzen ableiten muß. Eine zweite geschichtliche Darstellung würde beweisen, daß jenen keine größere Wirksamkeit, keine längere Dauer beschieden ist, als den natürlichen Grenzen.

Man könnte die Beispiele vervielfältigen; immer würde sich ergeben, daß die kriegerischen Zusammenstöße zwischen den Staatengebilden der Erde niemals um die Grenzen gegangen sind, sondern in Wahrheit um Landgewinn. Solange es blutige Kriege gegeben hat, ist ihre Beweggrund nicht der gewesen, in der geographischen Gestalt der Grenzen einen besseren Schutz für das eigene Volkstum zu finden, sondern vielmehr der Wunsch nach Mächterweiterung, der Trieb, Land und Leute zu gewinnen, das Gebiet des eigenen Staates auszudehnen. Die „natürliche“ Grenze war nie mehr als ein Vorwand, ein diplomatischer Fehlschritt, um den Heißhunger mit einem schöneren Trieb zu decken, mit einem moralischen Erwägungen zugänglichen Grund zu verhüllen.

Und wenn die Entwicklung einst dahin gehen sollte, die ganze alte Landkarte unter einem Szepter zu einen, sagen wir einmal unter dem russischen, die neue Welt aber unter dem der Vereinigten Staaten, dann hätten beide Riesengebiete, von Ozeanen größter Ausdehnung umflutet, sicher die besten Grenzen, die auf dem Erdball überhaupt zu finden sind. Auch dann würde der Kampf um die Mächterweiterung fortgehen; der Streitgegenstand würde nun Australien werden und die Inselwelt des Stillen Ozeans, im Norden aber das Eismeer mit Grönland, Island, Spitzbergen, Nowaja Semlja. Und nicht Ruhe würde werden, als bis der eine den andern seinem Willen völlig untertan gemacht hätte.

Und auch dann noch wird es Einfallstore zwischen der alten und der neuen Welt geben; sie werden sich nennen Eisenbahnen, Flotten, kriegsbereite See.

Das wird dauern, solange der Krieg selbst ein Mittel des Völkerverkehrs sein wird; erst sein Verschwinden wird mit den militärischen auch die natürlichen Grenzen zwischen den Völkern beseitigen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Die außerordentlich verlustreichen Stürme der Italiener gegen die österreichische Front am Isonzo, welche am 11. November zum vierten Male begannen, haben die Angreifer so geschwächt, daß wenigstens vorläufig ihre Einstellung erfolgen mußte. Ein breiter Strom roten Menschenblutes ist abermals vergebens geflossen und hat nur das große Leid der Menschen gewaltig vermehrt. Nach dem antilich österreichisch-ungarischen Bericht beträgt die Zahl der Opfer an Toten und Verwundeten allein auf italienischer Seite nicht weniger als 70 000 Mann. Eine grauenvolle Zahl. Wird dem vierten Sturm ein fünfter folgen? Man weiß es nicht, doch ist es wahrscheinlich. Und in den Kreisen der italienischen Kriegsheer redet man dann von der Begeisterung des Volkes.

Da im Norden Italiens für Cadorna keine Ruhmesforheeren wachsen, so sucht er sie in Albanien zu pflücken. Der „Secolo“ meldet aus Rom: Die glückliche italienische Landung in Albanien wurde allerseits mit wahrer Befriedigung aufgenommen. Man darf aber ihre Bedeutung nicht übertreiben, um nicht unverhältnismäßig große Hoffnungen zu erwecken. Bekanntlich erlaubt die Landesnatur Albanien keine größere Expedition, durch die man eine Offensive ins Herz Mazedoniens tragen konnte. Der sicherste Weg dazu ist Saloniki. Die Truppenlandung in Albanien ist hauptsächlich eine Hypothek Italiens auf diejenige, nämlich eine Hypothek Italiens auf diejenige Gebiete, die ihm besonders am Herzen liegen, und ein Beweis für die Solidarität Italiens mit dem serbischen Heere. Hoffentlich werden Ausschiffungen in größerem Maßstabe nicht nötig werden, da Italien nützlichere und wichtigere Aufgaben hat. — Wenn diese „albanische Hypothek“ für Italien nur nicht recht jaul zu stehen kommt.

In Saloniki benehmen sich die Engländer jetzt als unumschränkte Herren. Nachdem für die von England besetzten griechischen Inseln eigene Zivilverwaltungen der Entente errichtet worden sind, wurde nunmehr auch für das Gebiet von Saloniki die Zivilhoheit des englischen

Militärregiments „unbeschadet der griechischen Souveränität“ erklärt. Die Verhandlungsgeandten in Athen haben die Garantie ihrer Regierungen übermittelt, für jeden materiellen Schaden in Saloniki und auf griechischem Gebiet auszukommen.

Zum Nachfolger des Generals French als Befehlshaber der englischen Truppen in Frankreich ist der schottische General Douglas Haig ernannt worden, dem als besonderer Vorzug seine gründliche Kenntnis des Französischen nachgerühmt wird. Das ist zweifellos für ihn wertvoll, ob es aber für die Erringung militärischer Erfolge ausreicht, ist doch mindestens zweifelhaft. In einem Teil der englischen Presse wird es so dargestellt, als ob das englische Volk durch den Krieg so gut wie unberührt bliebe. Demgegenüber ist immerhin erwähnenswert was die „Times“ sagt: „Die Unzufriedenheit im Lande, die weit größer ist, als sie im Parlament und in der Presse Ausdruck findet, hat mit Parteirücksichten nichts zu tun. Die Unzufriedenen beschwerten sich nicht über das Materialrecht, sondern über die fortgesetzten Fehler in der Kriegsführung, über verjaunte Gelegenheiten, Mangel an Voraussicht, unnötige Überraschungen, über die beklagenswerte Vergewandlung von Menschenleben und Kriegsmitteln in dem dilettantischen Unternehmen und über den Geist der Selbstgefälligkeit, der die größten Fehler als unglücklich darstellt und die Verantwortung dafür weder zugibt, noch erzwingt. Die politischen Parteien lassen sich nicht mehr von dem alten Gegenjake zwischen Unionisten und Liberalen leiten, sondern zwischen Männern aller Parteifäulen und denen, die auf jeden Gedanken an Amt, Partei, Wähler und eigene politische Zukunft verzichten.“

Während die herrschenden Kreise Englands um die Gunst und den Beistand der Neutralen buhlen, begeben sie doch fortgesetzt Bergewaltigungen dieser Länder. Das muß auch Schweden spüren, wie unsere Leser aus einer an anderer Stelle abgedruckten Meldung ersehen. Die schwedische Regierung beschloß nun, gegen die englischen

Niedergriffe energisch Einspruch zu erheben; sie wies ferner die schwedische Postdirektion an, bis auf weiteres alle von Großbritannien für den schwedischen Durchfuhrhandel abge-

Die Kriegslage.

Wien, 17. Dezember. Amtlich wird berichtet: Russischer Kriegshauptlag. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptlag.

An der italienischen Front haben die Italiener ihre großen Angriffe, die nach verhältnismäßig kurzer Pause am 11. November von neuem einsetzten, bis Ende des Monats andauern und noch in der ersten Dezemberwoche an einzelnen Stellen hartnäckig fortgesetzt wurden, bisher nicht wieder aufgegeben. Diese Kämpfe können daher als vierte Jahreshälfte zusammengefasst werden.

Südöstlicher Kriegshauptlag.

Südöstlich von Celebie vertrieben wir die Montenegriner aus dem letzten Stück bosnischen Bodens, das sie noch besetzt gehalten hatten.

Sijelopolje ist jetzt seit gestern nachmittags in unserer Hand. Die I. und II. Straßkämpfe nahmen die Stadt in unserm Besitze nach heftigen Kämpfen und brachten bis zum Abend 700 Gefangene etc.

Konstantinopel, 17. Dezember.

Das Hauptquartier hält mit: In der Dardanellenfront bei Anafarta und Ari Burnu ansehender Artilleriekampf. Unsere Artillerie brachte bei Anafarta die feindliche Gebirgsartillerie durch ihre Gegenfeuer zum Schweigen.

Gegen Frankreich und Belgien.

Kriegsgemeindefreier auch in Frankreich.

Bei der Beratung der vorläufigen Kredite in der französischen Kammer sprach Finanzminister Ribot über die Gründe zu der unerhörten Vermehrung der Kriegsausgaben, die von 1500 Millionen Franken monatlich zu Anfang des Krieges jetzt auf 2500 Millionen Franken monatlich angewachsen sind.

Amerikanischer Protest.

Die amerikanische Note, in der gegen das Vorgehen des französischen Kriegsschiffes „Descartes“ gegen amerikanische Schiffe Einspruch erhoben wird, ist nach Paris abgegangen.

Kriegslieferungsaffäre in Frankreich.

In einer fast vierstündigen Rede, bei der gesamte Kammer gespannt lauschte, hat der Abgeordnete Simonin Entschuldigungen über die Verzögerungen bei Kriegslieferungen gemacht.

„Humanität“ sagt: In dem Maße, wie der Redner in seinem Vortrag seine Anklagen fortsetzte, wuchs die Bitterkeit über die Schande und Schmach, die die Ausbeutung solcher Skandale über unser Vaterland, das das Opfer einer solchen Verwaltung ist, bringen werde.

Gegen Rußland.

Die Beschäftigung der deutschen Gefangenen in Rußland.

In den Kohlengruben des Donezbeckens arbeiten gegenwärtig 1768 Kriegsgefangene. Die Gesamtzahl der in den russischen Bergwerken beschäftigten Kriegsgefangenen beträgt 2500. Davon sind von der Arbeitsbeschäftigung 1600 Arbeiter und Frauen beschäftigt.

Schiffsverlust in Rußland.

Die angeordnete Seeschifffahrt in Petersburg ergab eine Verlustziffer von 25 Millionen, von denen ungefähre 10 Millionen...

Flüchtlinge sind. Die Zählung der Heizmittelvorräte ist angeht noch nicht beendet, aber offensichtlich unbrauchbar. — Nach dem „Nesha“ herrscht über die Versorgung mit Lebensmitteln, Holz, Zucker und Mehl in Rußland größere Aufregung als über die Kriegsergebnisse.

Ein Feiertag der Kriegsgefangenen.

Von zuständiger Seite wird der Presse mitgeteilt, die deutsche Regierung habe sich vor kurzem der russischen Regierung gegenüber erklärt, den russischen Kriegsgefangenen eine Feier des Namenstages des Zaren am 6./19. Dezember 1915 zu gestatten, wenn in Gegenseitigkeit den deutschen Kriegsgefangenen in Rußland freigegeben würde, den Geburtstag des deutschen Kaisers festlich zu begehen.

Gegen England.

Munitionsgesetz und Strafverfolgungen.

Ueber die Wirkung des Gesetzes gegen die Arbeiter erklärte Lord George im Unterhause: Das Munitionsgesetz war ein Erfolg. Wenn Streiks in den Munitionswerken vorkamen, so betraf kaum einer mehr als eine Fabrik zur selben Zeit.

Gegen Italien.

Gegen die Opposition.

Das Kriegsgericht verurteilte den Major Junini, den Militärtribunal der Turiner „Stampa“ zu 2 1/2 Jahren Gefängnis, weil er in Frontlinien an den Direktor der „Stampa“ Senator Grassati, und andere auf falscher Grundlage die Pläne des Generalstabs kritisiert, den Kriegsminister beleidigt habe und Grassati, durch die parlamentarische Immunität gedeckt, vieles in der Öffentlichkeit schädlich wirkende Material hätte benutzen können.

Papiermangel.

Laut „Mattino“ versammelten sich in der Neapeler Handelskammer alle Vereinigungen des Buch- und Druckergewerbes, um gegen den Papiermangel zu protestieren und beschlossen, die Arbeiter zu schließen und den Versuch zu machen, durch eine Vereinigung aller italienischen Druckereien auf die Regierung einen größeren Druck auszuüben.



Der Balkankrieg.

Griechisch-bulgarisches Grenzabkommen.

Konstantinopel meldet: Ministerpräsident Skulafis hatte eine lange Konferenz mit dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabs über den Zustand in Mazedonien. Wie verlautet, bilden den Gegenstand der Beratung die bulgarischen Vorschläge, eine neutrale Zone von Monastir bis Geygheli festzusetzen und die Räumung von Renali durch die Bulgaren.

Die Engländer auf griechischem Boden.

Aus Mytilene wird berichtet, die Engländer errichteten dort Kalernen für die Unterkunft von 4000 Mann. In Saloniki verlautet, die Verbündeten erwarteten die Ankunft von 10000 Mann indischer Truppen.

Großes Elend unter jüdischen Flüchtlingen.

Der „Daily Telegraph“ wird aus Rom gemeldet. Nach Telegrammen aus Sarajazzo ist die Lage der jüdischen Flüchtlinge sehr düster. Hunderttausende von Frauen und Kindern sind ohne Nahrungsmittel, dem das Land fern die Bedürfnisse nicht decken.

Der Seekrieg.

Luzern und Zürich.

Der italienische Dampfer „Fort Sab“ ist zerstört worden. Der schwedische Dampfer „Ingulf“ ist nach einer Kollision der „Kiponoff“ durch eine englische Mine zum Sinken gebracht worden. Das Schiff hatte einen englischen Minenleuten an Bord.

Schwedische Repressalien gegen England. Gegen die fortgesetzten englischen Schiffen scheint sich Schweden jetzt aufzuheben zu wollen. Aus Stockholm wird gemeldet: Von Großbritannien ist die amtliche Mitteilung gemacht worden, daß die englischen Behörden verzeigte Postfäße mit Postpaketen aus Amerika, die nach Schweden bestimmt waren, an Bord des Dampfers „Selig Olaf“ während seiner letzten Reise von New York in Richtung zurückgehalten haben.

Selbstmord eines rumänischen Generals. Der Chef des Generalstabs des zweiten Armeekorps, General Ionescu, verübte Selbstmord. Er bezeichnete als Grund seiner Tat hochgradige Nervosität. Man glaubt aber, daß andere Gründe vorliegen.

Amerika und der „Ancona“-Fall. Die Krise wegen der „Ancona“ ist andauernd Gegenstand eingehender Besprechungen. In der Presse, die den Standpunkt der amerikanischen Regierung vertritt, wird vielfach die Ansicht geäußert, die Ablehnung der amerikanischen Forderungen würde den Aufbau der Beziehungen nicht nur zu Österreich-Ungarn, sondern auch zu Deutschland zur Folge haben.

Niedergeschlagener Aufstand in Shanghai. Die chinesische Geländschaft in Kopenhagen hat Mitteilungen aus Peking erhalten, nach denen gleichzeitig mit der Meuterei auf dem Kreuzer „Schaoho“ ein schwerer Aufstand in Shanghai niedergeschlagen worden sei.

Friedenskonferenz in der Schweiz. Zur Feststellung der Grundlagen eines dauerhaften Friedens hätte am Donnerstag in Bern eine von 20 Ländern beschickte Versammlung stattfinden sollen.

Politische Rundschau. Deutschland. Gegen vorchriftswidrige Soldatenbehandlung. Im Hauptauschuß des Reichstages erklärte gegenüber den, insbesondere von sozialdemokratischer Seite, vorgebrachten Beschwerden über unangemessene Behandlung Untergebener der stellvertretende Kriegsminister erneut, daß jede Art vorchriftswidriger Behandlung aufs schärfste zu mißbilligen sei und entsprechend geahndet werde.

Leuerungszulagen in Sachsen. Die sächsische Regierung erklärte sich bereit, abermals Leuerungszulagen an bedürftige Beamte und Staatsarbeiter zu bewilligen. Hierzu wurde ein Betrag von drei Millionen Mark jährlich ausgesetzt.

Aus Lübeck und Nachbargebieten. Sonnabend, 18. Dezember. Eltern, sorgt für gute Bekleidung für eure Kinder! Alljährlich um die Weihnachtszeit entsteht auf dem Bädermarkt eine Hochflut von Bilderbüchern und Jugendbüchern.

Der Seetrieg. Luzern und Zürich. Der italienische Dampfer „Fort Sab“ ist zerstört worden. Der schwedische Dampfer „Ingulf“ ist nach einer Kollision der „Kiponoff“ durch eine englische Mine zum Sinken gebracht worden.

Gediegene Weihnachtsgaben in Herren- u. Jünglingskleidung

Vorzügliche Verarbeitung, gediegener Geschmack, in Sitz und Form vollendet, diese Eigenschaften der Abteilung treten auch bei meinem heutigen Weihnachts-Angebot besonders hervor. Ich biete daher die günstigste Kaufgelegenheit für praktische und nützliche Weihnachtsgeschenke für Herren und Jünglinge.

5051



Herren-Anzüge moderne 1- und 2reihige Form, aus besten blauen und farbigen Stoffen, solide Verarbeitung	28.00	19.50
Herren-Anzüge moderne 1- und 2reihige Form, aus Ia. blauen u. farb. Cheviot u. Kammgarnstoffen, tadellos. Sitz	59.50	42.00
Herren-Ulster moderne kleidsame Form, aus soliden Stoffen in schöner Ausmusterung	32.00	24.50
Herren-Ulster mod. kleidsame Form m. Gurt u. Quetschlaite, auch mit glattem Rücken, feinste Ausstattung	62.00	46.00
Herren-Paletots mit Sammetkrag, 1- u. 2reih., in schwerer und halbschwerer Ware, schwarz und marengo	32.50	21.50
Herren-Paletots mit Sammetkrag, 1- u. 2reih., aus Ia. Cheviot u. Diagonalstoffen, auf Ia. Sainella und Plaidfutter	66.50	49.50
Jünglings-Anzüge 1- u. 2reihige Form, aus besonders tragtähigen blauen und farbigen Stoffen	26.00	17.50
Jünglings-Anzüge 1- und 2reihige Form, feinste Ausstattung, Ia. blaue und farbige Stoffe	49.50	39.50
Jünglings-Ulster moderne Form mit Gurt, aus guten Diagonalstoffen	29.50	22.75
Jünglings-Ulster mod. Form mit Gurt und Quetschlaite, in schönster Ausmusterung und Verarbeitung	52.50	43.00

Rock-Anzüge

aus marengo u. schwarzem Cheviot, mit gestreift. Beinkleid, moderne Form, tadelloser Sitz

62.00 49.50 37.00

Schwarze

Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge in Ia. Verarbeitung und Passform.

Beinkleider

für Herren und Jünglinge in vorz. Ausmusterung u. Schnitt, bewährte Qual.

14.75 9.75 6.40 3.90

Hausjoppen-Schlafröcke

in Schal- u. hochgeschlossener Form, aus weichen Cheviot- und Flauchstoffen

29.50 19.50 12.75

Morgen-Anzüge

in schönster Ausmusterung.

Loden-Joppen

für Herren und Jünglinge in glatter 2reihiger Form u. 1reihiger Faltenform, aus erprobten Lodenstoffen, grau und oliv

21.50 14.75 9.75 6.90

Wollene
Militär-Unterwesten

Wasserdichte
Militär-Unterwesten

Rudolph Karstadt, Lübeck

Herren- und Knaben-Kleidung

Zeitgemäß günstige Weihnachts-Angebote.

Jede Abteilung bietet eine so enorme Auswahl, wie nur die ersten Spezialhäuser der grössten Städte Deutschlands aufweisen können.

Herren-Ulster

reiche Auswahl der neuesten Formen in jeder Geschmacksrichtung

21⁰⁰ 28⁰⁰ 36⁰⁰ 43⁰⁰ 52⁰⁰ 61⁰⁰ Mk.

Herren-Ueberzieher

ein- und zweireihig, halbschwer und schwer Marengo und alle modernen Gewebe

17⁰⁰ 24⁰⁰ 31⁰⁰ 39⁰⁰ 48⁰⁰ 57⁰⁰ Mk.

Herren-Anzüge

vornehme hübsche Farböne, moderne Formen und Gewebe, große Auswahl

18⁰⁰ 23⁰⁰ 31⁰⁰ 37⁰⁰ 46⁰⁰ 58⁰⁰ Mk.

Winter-Joppen

mit Falten und glatte Formen, solide Stoffe, warm gefüttert, für Herren und Knaben

5⁰⁰ 9⁵⁰ 13⁰⁰ 18⁰⁰ 23⁰⁰ 29⁰⁰ Mk.

Rote Lubeca-Marken oder 4 %

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Spille & v. Lühmann,

Lübeck Sandstrasse 17/19.

Größtes und vornehmstes Spezialhaus am Platze.

(5050)

Für unsere Soldaten:
Militär-Schutzwesten, wasserdicht
500 750 1050 1400 1900 2400 2700 Mk.
Extra-Mützen, feldgrau . . . 3²⁵ Mk.
Extra-Hosen.
Woll-Hemden und -Hosen, Sweater, Strickwesten,
Leibbinden, Knie- und Pulswärmer, Kopf- u. Ohren-
schützer, Socken, Handschuhe, Halsbinden usw.

Schlafdecken, Schirme, Stöcke, Hüte, Mützen,
Krawatten, Herren-Wäsche
Hausjoppen, Schlafrocke
in größter Auswahl.

Knaben-Anzüge
sehr hübsche Neuheiten in geschmackvollen Formen und
Stoffen, blau und farbig
3⁵⁰ 6²⁵ 9⁷⁵ 13⁵⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰ Mk.
Knaben-Ueberzieher
neueste Paletots, Ulster- und Sport-Formen, hübsche
Modifarben, solide Stoffe
4⁰⁰ 6⁵⁰ 10⁰⁰ 13⁵⁰ 17⁰⁰ 25⁰⁰ Mk.
Herren-Hosen
moderner Schnitt in allen Weiten und Längen, nur
haltbare Stoffe
2⁷⁵ 4⁵⁰ 8⁰⁰ 11⁵⁰ 17⁰⁰ 21⁰⁰ Mk.
Wetter-Mäntel
Gummi-, Loden- und andere wasserdichte Stoffe,
für Herren und Knaben
7⁵⁰ 11⁰⁰ 16³⁰ 21⁰⁰ 26⁰⁰ 32⁰⁰ Mk.

Erhielt plötzlich und unerwartet die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, meiner beiden Kinder liebevoller Vater, der Schriftsetzer
Franz Heinrich Boldt
am 7. Dezember in Rußland verstorben ist.
In tiefer Trauer
Frau Käthe Boldt
Irma und Helmut nebst seiner Mutter und Verwandten.
5059) Wakenitzmauer 134.

Am Montag, 18. Dezbr. entschlief nach kurzer schwerer Krankheit durch Unfallstich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Meyer
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Charlotte Meyer
geb. Ahrens
nebst Kindern u. Enkelk. Lübeck, Sedanstr. 24a.
Beerdigung Montag, den 20. Dez. 2 1/2 Uhr auf dem Vorwerker Friedhof. 5046

Herzlichen Glückwunsch zur Silbernen Hochzeit seiner lieben Gattin
Herrn H. Th. Gläcke
5058) A. Austen.
1 leeres freundl. Zimmer
zu vermieten. 5002
Kadenburger Allee 46 part.
Puppen
großer Wollkn., eleg. gebleibt. Größe und kleine Puppen v. 38.4 bis 2.75.4 (990) Schönkampstr. 6 b.
1 Kasten Bettwaren, Spiegel, etc.
Lampensch. Stoffe, Garnituren, Tisch-, Schlafzimmer enorm bill. ab Lager Wehmstr. 53. Herrsch. Mobilar. fast neu, teils zu halb. Preisen. Händler verbeten. (4805)
Ein Paar neue Damenstiefel
stehend für ganz neuen Paar 1 Paar geit. Herrsch. Wehmstr. 53. 40 u. 1 S. Ueberzieher zu verk. 5035 Regienstr. 24.
Billig zu verkaufen
für einen Friesenlehrling von 13 bis 16 Jahren 3 Wintermäntel, Rasiermesser und Scheren, sowie 1 Wintermantel. 5086
Erntestraße 28 a, Hinterhaus.

Bei ein gut erh. Puppen- auf Gummi aus best. Haase
Ang u. R M an die Gred.
Die Frau die am Freitag morgen in der Marktstraße (Gefahrt Kriegsblüthe) 5-Blund-Camer Marmelade fasste und Hundert Marktscheine bet. Auszahlung von Spargelbern wechselte, wird eruchtet, dort baldigt vorzukommen. (5085)
Am Dien- u. Samstagmorgen
5055) M. Biedler, Ebnjer, Söhnestr. 117
Frau School
Schönme. wohnt jetzt
Regienstr. 24. (5045)
Eingang Regienstr. 2.

Zahn-Praxis
WILLY KOCH
Lübeck, Holstenstr. 21, I.

Krieg und Geschlechts-krankheiten
Ein Wort an die Frauen
von
Schwester Lydia Raehland.
Preis 20 Pfg.
Buchhdl. Friedr. Meyer & Co.,
Johannisstraße 46.

Am 7. Dezember verschied als Opfer des blutigen Krieges in Rußland unser Mitarbeiter, der Schriftsetzer
Franz Boldt.
Im Laufe der Jahre, während welcher er bei uns beschäftigt war, haben wir ihn als liebenswerten Menschen schätzen gelernt, dem Tüchtigkeit, Fleiß und Lauterkeit des Charakters nachzurühmen ist. (5071)
Wir beklagen seinen frühen Tod auf das tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.
Verlag des „Lübecker Volksboten.“

Deutscher Transportarbeiterverband
Ortsverwaltung Lübeck.
Unsere Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege der Lastarbeiter
W. Meyer
verstorben ist. (5078)
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Vorwerker Friedhofe statt.
Abmarsch 1 1/2 Uhr vom „Weißen Kirch“.
Um zahlreiche Beteiligung eruchtet
Der Vorstand.

1 nußbaum. Sofatisch
billig zu verkaufen 5047
Travelmannstr. 31/33 I. I.
2 hübsche Bilder (neu)
billig zu verkaufen 5061
Schlachterstr. 8, Nigarrenladen.
Zu verkaufen: Jacken u. Weite oder Anzug, Gehrock u. Weite oder Anzug, Gr. Regulator, Fahrrad m. Zrl. u. Radtr. 5064 Pelzerstr. 51.
Gut erhalt. Ueberzieher
Anzug und Jacke zu verkaufen 5062
Große Allee 15 part.
Billig zu verkaufen großer
harter Robelchitten, Mäntel, Kleider und Blusen, Größe 42. 5002 Obertrave 17.
Zu verkaufen ein fast neuer
zerlegbarer Puppenporzellan- und ein Stimmelbett mit Kissen. 5089) Voignstr. 8. 2. St.
Ein haltbares Lanisitter für
Baby, hübscher Speicher und schöne Gaslampe zu verkaufen. 5078) Alst. Verwalstr. 16.
Pferdestall
sehr gut erh., billig zu verkaufen 5072) Blaudstr. 25. 2. St.
Billig zu verk. 1 neue Mädchen-
mappe (5074) Lindenstr. 39 a pt.

J. H. Pein
Am Markt 12.
Breite Straße 64.
Beste Bezugsquelle für
ersfkassige
:: Manufakturwaren ::
Spezialhaus für Betten
Bettfedern u. Daunen
Herren- und Knaben-
Garderob. Arbeiter-
und Berufs-Kleidung.

Die (5009)
schönsten
95-Pfennig-
Krawatten
finden Sie bei
Aug. Janensch
Sandstraße 6.

Großindustrie und Kriegswirkungen.
Von Richard Woldt.
Preis 10 Pfg.
Buchhdl. Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46.

Als Opfer des grausigen Weltkrieges starb in Rußland unser lieber Kollege, der Schriftsetzer
Franz Boldt.
Sein stilles ruhiges Wesen sichert ihm ein dauerndes Andenken. 5068
Die Buchdrucker des Lübecker Volksboten.

Heute entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser geliebter Sohn
Friedrich
im 18. Lebensjahr, tief betrauert von seinen Eltern, Großeltern u. Geschwistern.
Mori, 17. Dezbr. 1915.
Karl Weiß und Frau.
Beerdig. Dienstag 2 1/2 Uhr von d. Kapelle Stodfeldsdorf.

40 Zettel und 30 gänger sind billig zu verkaufen. (5034)
J. Kifer, Scharw. Allee 133.
Verkaufe harter Kanarien unter Garantie f. Wert und Gesundheit. zu herabgesetzten Preisen. W. Sien, Auguststr. 6. Lübeck.
Kanarien-Hähne. Et. Ge. feil. Tag- u. Nachtgänger, billig zu verkaufen. (3070) Schulstraße 11b.
Kanarienhähne u. Weibchen
billig zu verkaufen (5084)
Gloriastraße 32-34. pt. I.
Gute getrag. Arbeits-Stiefeln
u. Schuhe fast z. hoch. Preis. A. Pohl, Marienstraße 44.
Verloren von einem Kriegs-verletzten ein Füllfederhalter. Bitte abzugeben (5041)
An der Mauer 156.

Zigarren in allen Preislagen
Kisten von 20, 25, 50, 100 Stck.
Keine Preiserhöhung!!
Zigaretten! Billig! 20-25% billiger!
Zündhölzer schwed., beste Qualität 33
Paket statt 45 & nur
Schüsselbuden 18, Billigste Bezugsquelle
I. Etage. I. Private u. Wiederverk.
Grundmann,
Sonntag, den 12. d. M. geöffnet bis 7 Uhr abends.

Sozialdemokratischer Verein.
Als weitere Opfer des furchtbaren Weltkrieges beklagen wir unsere Genossen
Franz Boldt,
Friedrich Faase,
Heinrich Fick,
die in Rußland ihren Tod gefunden haben.
Ehre ihrem Andenken.
Der Vorstand. 5066)

Am 17. d. M. starb plötzlich und unerwartet unser lieber Kamerad
Friedrich Weiß.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 5065
Die Lehrlinge der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft.
Abtl. Maschinenwerkstatt.

„Komitee- und Kommissionsitzungen“
Jugendausflug.
Mittwoch, 22. Dezemb.
Sitzung im Jugendheim.
Gesucht zu sofort
ordentliche
Ruffner.
Ang. Scheere.
Rechteich 14. 5082)

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehlen:
Schillers, Goethes und Heines
ausgewählte Werke
in 3 Bänden, geb. à Mk. 4.—
Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46.



Ein warmer Schlafrock Ein praktischer Unterrock

ist immer ein **willkommenes** Weihnachtsgeschenk.

Wir empfehlen in sehr reicher Auswahl

- Morgenröcke** aus warmen wolligen Flauchstoffen . . . 4⁵⁰ 5²⁵ 6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 13⁷⁵ 15⁰⁰
Unterröcke aus Trikot, Moiré, Tuch und Seide . . . 2²⁵ 2⁹⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰

Als weitere **Weihnachts-Angebote** empfehlen ganz außergewöhnlich billig, teils zu herabgesetzten Preisen

- Seidene Blusen** . . 5⁵⁰ 5⁹⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰
Kostümröcke aus einfarbigen und melierten Stoffen . . 3⁹⁰ 4⁹⁰ 6⁷⁵ 8⁷⁵ 10⁵⁰ 13⁵⁰
Winter-Mäntel . . . 10⁷⁵ 12⁵⁰ 15⁰⁰ 19⁰⁰ 26⁵⁰ 36⁰⁰
Jacken-Kostüme . 26⁵⁰ 33⁰⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 54⁰⁰ 65⁰⁰

Bereitwilligster Umtausch nach dem Feste. 5091

Morgen Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Gebr. Hirschfeld Breite Str. 39/41.

Weihnachts-Ausstellung!

Spielwaren Puppen

mit allen Neuheiten in anerkannt grösster Auswahl.
Niedrigste Preise. 5073

Besichtigen Sie bitte meine sehenswerte Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

C. Bliesath Wwe.

Fernruf 2169. Inh.: Carl Landwehr. Sandstr. 9.

Tafeläpfel
von der Brüsseler Ostzentrale
Doppelt u. einfache Bellefleur
150-er Weihnachtsapfel
Zentner 14.- Mk. od. Lager.
Auswahlapfel 5 Pfd. 60.
Neue soliderste Waalme
3 Pfd. 70.
C. Straubing,
Wrosliner, Süder 19. Telefon 1170.
Empfehle mein Lager von
Essig, Essigsprit etc.
Tafelapfel, Salzgurken
Deutsch. Maizena, 'Bour' etc.
Ludw. Wiegels, Grabe 60.
Fernsprecher 5617. 4872

Betten-Duvel liefert bestens u. billigst.
a. Gr. Burgstr. 32.
Deutscher Transportarbeiter - Verband
Ortsverwaltung Lübeck.
Die Auszahlung der **Weihnachtsunterstützung** für die Frauen der Kriegsteilnehmer findet am Sonntag, d. 19. Dezember 1915, vormittags von 11-1 Uhr, für
Schwartau
bei dem Kollegen J. Heinsen, Rantzau-Allee 5a
und **Fackenburg**
bei dem Kollegen H. Westpheling in Fackenburg 43, part., statt.
Der Vorstand.

Lübeck im Fortschritt
Sie kaufen stets
Zigaretten
aller bekannter Marken
20 bis 25 %
billiger
Nur Original-Qualitäten!
Zigarren
ebenso enorm preiswert.
Mühlenstraße 11.
Carl Fr. Timm,
Zigarren- und Zigaretten-
Groß- und Kleinverkauf!
Wiederverkäufer Rabatt!
Feldpostpackungen gratis!

Verband d. Fleischer u. Berufsgenossen Deutschl.
Zahlstelle Lübeck.
Die Auszahlung der **Weihnachtsunterstützung** für die Frauen der Kriegsteilnehmer findet vom 20. Dezember bis 23. Dezember d. Js., vormittags von 11-1 Uhr im Bureau des Transportarbeiter-Verbandes, Johannisstraße 48 II, statt.
Der Vorstand.
Den heutigen Zeitverhältnissen nachkommend, hat der Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe auf unser Gesuch eine Leuzungszulage von 5 Pfg. pro Stunde ab 1. Januar 1916 über den Tariflohn bewilligt.
Lübeck, den 17. Dezember 1915.
Die Tarifkommission der Bauarbeiter u. Zimmerer
J. H. F. Stern. K. Gamm. (5068)

Carl Folkers
Möbelmagazin
25 Marlesgrube 25.
Vollst. Wohnungseinrichtung.
Selbstgefertigte Arbeiten.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Weitgehendste Garantie.
Zimmereinrichtung stets
Lieferung frei Haus
auf eigen. Möbelwagen.
Teilzahlung gestattet:
Bei Barzahlung Rabatt.
Gabe rote Lubeca-Rabattmarken
Weihnachtsgeschenke.
Zeichneren
Beschnehen
Bandnähen
Goldwaren
Silberwaren
Kriegsgedent-
Schmuck
Schreibblatt-
Uhren.
empfehle billigst
Willy Westpheling,
Holstenstr. 46.
Fernr. m. Schauenfiter zu beachten.

Konzert
Zauberflöte.
Täglich Konzert
Damenkapelle Annita
7 Damen. 1 Herr.
Wochentags Anf. 7 Uhr.
Sonntags Anfang 4 Uhr.
5046) L. Kock.

Im Kolosseum
Sonntag, d. 19. Dezember
Ernst Albert Abend
Patriot. u. humov. Vorträge
Die Kriegslieder von Wallenstein bis zur Jetztzeit, mit Musik, Weihnachtsglocken. Humor i. Schützengraben. Lübecker Kriegsspatziergänge vor u. hinter d. Kulissen von Tante Eulalia a. d. Engelsgrube. Zylinder-Charaktere. Der Merkur an der Puppenbrücke usw.
Gemütlich an Tischen. (5088)
Num. Platz 60., unnum. 30.
Vorverkauf bei Fr. Nagel, a. Markt.
Anfang 8 1/4. Ende gegen 11 Uhr.

Kriegsstübe, Fackenburg
Allee 10.
Montag: Steckrüb. m. Rindfleisch
Dienstag: Reisuppe m. Backobst.
Mittwoch: Grünkohl, m. Speck.
Donnerstag: Ohsenb. m. Graup.
Freitag u. Sonnabend geschlossen.
1 Gericht 25. 4 Karten sind am vorherigen Tag zu lösen.
Änderungen vorbehalten. 5087

Stadttheater.
Sonabend, den 18. Dez. 1915:
Anfang 8 Uhr:
Auf Befehl d. Kaiserin
Operetten-Idyll
von Bruno Granichstaedten.
Sonntag, d. 19. Dezember 1915:
Nachm. 3 Uhr:
Volksvorstellung.
Jeder Platz 50 Pfg.
Der Rauh d. Sabinerinnen
Schwank von P. und Fr. von Schönthan.
Plätze sind noch an der Kasse zu haben.
Abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel v. Richard Hofmüller

Metropol - Lichtspiele
Programm his Montag:
Die Schicksalsstunde auf Schloß Swaneskjöld.
Kriminalmysterisches Schwanpiel, 3 Akte.
Spart.: Fr. H. Hansen u. Fr. Gelsenkörfer. Reg. Goffschäup.
Spieler nicht mit Frauenberzen, Drama, 2 Akte.
Das Seil des Bergmanns, Drama, 2 Akte.
Sonntag von 2-4 Uhr: Kindervorstellung.
Schauspiel von Herrn Albert Kutschke. (5064)

Koffmanns Erzählungen
Oper von J. Offenbach.
Hofmann . R. Hofmüller.
Dienstag, 21. Dezember 1915:
Anfang 8 Uhr:
Gastspiel v. Tilly Schmidt vom Stadttheater Posen:
Ein Maskenball
Oper von G. Verdi.
Amelia: Tilly Schmidt & G.

Wine begründet wird. — Der Antrag deckt sich mit den Wünschen, die in der Budgetkommission des Reichstages geäußert worden sind. Man glaubt den Zweck am besten dadurch zu erreichen, daß man dem Gericht die Möglichkeit gibt, sobald ein unlauterer Kriegsgewinn festgestellt ist, neben der Bestrafung des Angeklagten auch gleich die Konfiskation des Gewinnes zu bestimmen.

Elßaß-Lothringens Zukunft.

Im Reichshaushaltsausschuß wurde am Mittwoch die Frage in vertraulicher Weise erörtert, ob die staatsrechtliche

Stellung in Elßaß-Lothringen innerhalb des Deutschen Reichs anders als bisher zu gestalten sein werde. Bei Beginn der Verhandlungen gab der Stellvertreter des Reichsfanzlers folgende Erklärung ab:

Es ist bekannt, daß die Entwicklung der Verhältnisse in Elßaß-Lothringen Zweifel darüber hat entstehen lassen, ob der bisherige staatsrechtliche Zustand in den Reichslanden nach dem Frieden aufrecht zu erhalten sei. Diese Frage ist auch in der Presse schon wiederholt erörtert. Auch in Besprechungen, die der Herr Reichsfanzler aus anderen Anlässen mit den leitenden Ministern einzelner Bundesstaaten gehabt hat, ist diese Frage berührt. Diese gesprächsweise Behandlung derselben hat in-

hessen zu einem bestimmten Programm nicht geführt. Auch die Regierung des führenden Bundesstaates ist zu einer Entscheidung darüber, ob und in welcher Weise dieses Problem in Angriff genommen werden sollte, noch nicht gelangt. Der Bundesrat ist mit dieser Frage überhaupt noch nicht befaßt worden. Ich bin daher nicht in der Lage, zu dieser Frage namens des Herrn Reichsfanzlers oder der verbündeten Regierungen Stellung zu nehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.
Verleger: Th. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co.
Sämtlich in Lübeck.

Warme und wasserdichte Hosen und Westen für Soldaten

Gummischuhe
Regenröcke und Pelerinen für Zivil und Militär

Wringmaschinen
Gummi-Tischdecken u. Wachstuche
abwaschbare Kinder- u. Frauenschürzen
Eßlätzchen, Wärmflaschen

Reise-, Luft- und Feldkissen
Rucksäcke, Gummi-Badewannen
Gummi-Spielsachen

Gummi-Fußbälle und -Stiefel
Sportartikel, Turnschuhe, Turngürtel
Hosenträger, Dauerwäsche

beliebte Weihnachts-Artikel

und empfiehlt gut und billig (5090)

Gummi-Spezialgeschäft
Wilhelm A. C. Wessel
Breite Strasse 58a.

Für das **Weihnachtsfest**

empfehlen wir (5004)

reichhaltige Auswahl in passenden Geschenkartikeln:
Porzellan, Steingut, Glaswaren,
Emaille, Haus- und Küchen-Geräte
zu billigen Preisen.

Gebr. Steder, Huxstraße 95.



Großes Lager in

Uhren

Gold- u. Silberwaren

Georg Reese, Huxstr. 22-24.

„Unsere Marine“

Beste 2Pfg. Cigarette

• TRUSTFREI •



Staatlicher Schmalzverkauf

im **Geschäftszimmer der Kriegshilfe**
Dankwagsgrube 20.
Von Montag, den 20. d. Mts. ab, beträgt der Preis für 1/4 Pfund
M. 1.25. (5086)

Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt ihre
sorgfältig eingebrauten und besibekümmelten

Biere

in Gebinden und Flaschen

Lübecker Vereinsbrauerei

e. G. m. b. H. (5059)
Fernruf 8963. Lübeck Fernruf 8963.

Weihnachts-Angebote

Durch frühzeitige Abschlüsse billige Preise!
Kleiderstoffe. Leinen. Wäsche.
Handtücher. Schürzen. Bettbezüge.

Damen-Mäntel, Blusen, Röcke
jetzt im Preise ermäßigt.

Herren-Paletots, Uister
Anzüge. Lodenjoppen. Hosen.

Schuhwaren bekannt reelle
Qualitäten.
Herren- u. Damen-Stiefel
Knab- u. Mädch.-Stiefel
Hausschuhe. Filzpant.

Arbeiter-Garderoben

Ehlers & Reetwisch

Holstenstr. 1. (5009) St. Petri 2-4.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Mangelmaschinen..... von 25.— Mk. an
Wringmaschinen..... „ 16.50 „ „
Waschmaschinen..... „ 42.— „ „
Fleischhackmaschinen.. „ 3.50 „ „
Brotschneidemaschinen „ 4.50 „ „

Ofenschirme von 3.75 bis 35.— Mk.
Kohlenkasten „ 2.50 „ 24.— „

Werkzeugkasten, Laubsägeartikel
Schlittschuhe, Schlitten
.: Vernickelte Tafelgeschirre .:

Elektrische Taschenlampen
mit Dauerbatterie von 1.— Mk. an.

Taschenmesser, Tischmesser, Gabeln
Christbaumständer. (5098)

J. F. B. Grube, am Markt.

Pelzwaren

empfeilt in größter Auswahl als:
Muffen, Kragen u. Pelzhüte
in den neuesten Formen
zu den billigsten Preisen

Ed. Hirsekorn, Sandstr. 20.
Rote Rabattmarken. (5088)

Salomba.

Zum Waschen u. Reinmachen
besonders auch zum Einweichen
empfiehlt sich das millionenfach
erprobte Waschmittel (1847)

Wand-Uhren

Gold, Trauringe, Myrtenkränze.
Rathenow, Brillenv. 1.50. Man (4899)
Uhrm. u. Goldschm.
H. Schultz, ob. Johannisstr. 20.

Trinkt Adler-Biere
Brauerei zur Walkmühle
Hansa-Brauerei A.G.
Lübeck.
Trinkt Lübecker Vereins-Bräu
Bavaria-Brauerei
Lübeck-Alten
Niederlage Lübeck
Lübeckstr. 60a. Tel. Nr. 474
Trinkt Abschlöbier

Schloßbrauerei Kiel
werden überall bevorzugt
Bäckereien
L. Rose, Engelstraße 54.
Preise- und Wertwaren
Heinrich Kronsbein
Travelmarktstraße 26-28
Hansstraße 95. ::
W. Pätow
Dankwagsgrube 46.
Herrenartikel
Heinrich Waller
Breitestr. 60
Herrenwäsche,
Krawatten, Unterzeuge,
Hüte, Schirme etc.
Korsetts
Lorbzerkron
Siegfried
Palmas

Praktischer Wegweiser
Erscheint wöchent-
lich einmal = empfehlensw. Geschäfte = Zuz. gef. Beachtung = empfohlen =:
Eröt-Fabrik A. Brode Ww.
Finkenberger Mühle
Spezialität: Färrmittel
Verkaufsstelle: Markt Platz gegenüber
Carl Rhode
Sohlenmacher, Bedarfsartikel
Fell-Gerbererei
Meierei Schwartau
Jah. Pl. Eitel
Milch- und Meierei-Produkte
in bester Qualität
Thüringer Werstfabrik
August Scheere
Bienenfleisch
Deutscher
Befruchtung u. Raffinade
Erscheint in allen
Bienenzuchtgeschäften
Karl Häner & Co. Lübeck
Hüte und Mützen
E. Spornmann's Nachfolger
Färrmittel in
Hüte, Mützen und Pelze.
H. Verahwass-Spirtus.
= Verlassen Sie =
Bunte Kuh- Kimmel
Trinkt den überall beliebten:
Krummesser Korn-Kimmel

Schuhwaren
Schuhwaren-
haus
Auguste Popp
7 Breitestr. 7
Wilhelm Rahftot
Untertrave 113. Telefon 687
vorteilhafte Bezugsquelle von
diversen Weinen u. Spirituosen
Ratzeburg
Ratzeburger Aktien-Brauerei
Wilh. Riefstahl
Fleischerei u. Wurstmach.
mit elektrischem Betrieb.
Schwartau
L. Schaap
Manufakturwaren u. Konfektion
Arbeitergarderoben
Nähmaschinen
Adler-Druggerie Hans-Gramp
Fab. Krützgerstr.

Kenner bevorzugen
das gute Lübecker
Bürgerbräu
Aktienbrauerei Lübeck
Mews Mühle, Mühlenfabrikate
Mölin Kauthaus
Rudolf Karstadt
Manufaktur, Schuhwaren
Arbeitergarderoben und Mobilien
Adolf Bahr
i. V. Christian Kabl
Kaufhaus.
Brauerei z. Eulenspiegel
Gebr. Waechter
E. Dratz
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
mit Motor-Betrieb.
C. Ahrens, Bäckermeister.